

# Grußwort zur Verabschiedung Posaunen-Chor Nabern am Ostersonntag, 31.03.2024 im Gottesdienst in der Johannes-Kirche durch KGR Gottfried Zimmermann

Lieber Dieter Schölpple, liebe Bläserinnen und Bläser, liebe mitfeiernde  
Gottesdienstgemeinde,

mir fällt heute die besondere Aufgabe zu, den Posaunenchor Nabern **in seiner  
heutigen Form und Aufstellung** nach 103 Jahren seines Bestehens zu  
verabschieden.

**103 Jahre**, weit mehr als ein durchschnittliches Menschenleben:

**beeindruckend;**

**103 Jahre** kontinuierliche Chorarbeit, auch während und nach dem 2. Weltkrieg und  
in der Aufbauzeit danach:

**außergewöhnlich;**

**103 Jahre** Freundschaft und Zusammenhalt der Spielerinnen und Spieler,  
einschließlich gemütlichem Beisammensein nach der wöchentlichen Probe:

**wohltuend;**

**103 Jahre** Mitgestaltung von Gottesdiensten; Musizieren bei unterschiedlichsten  
Anlässen wie Hochzeiten, Beerdigungen, Gedenkfeiern, Festen in der bürgerlichen  
Gemeinde, beim traditionellen Weihnachtsliedersingen am Christbaum vor dem  
Rathaus:

**öffentlichkeitswirksam;**

**103 Jahre** spielen zur Ehre Gottes, als Motto und Grundmotiv der Bläserarbeit im  
EJW, „**Soli deo gloria**“

## **Rückblick 103 Jahre Posaunenchor Nabern:**

103 Jahre, von Januar 1921 bis März 2024;

In den 1920er Jahren wurden zahlreiche Posaunenchor in den umliegenden  
Gemeinden gegründet:

- Dettingen bereits 1902
- Owen 1919
- Bissingen 1920
- Neidlingen 1924

In der **Chronik zum 100jährigen Jubiläum**, die **Hans-Dieter Ziegler** verfasst hat,  
wird schon die Zusammenarbeit und das gemeinsame Proben mit Bläsergruppen aus  
Dettingen und auch aus Weilheim erwähnt, wobei die Männer sich häufig an den

Markungsgrenzen zwischen den Orten getroffen haben, damit niemand gestört werden sollte.

Wir sehen hier, dass **Zusammenarbeit zwischen Nachbargemeinden** nicht erst in unseren Tagen und mit dem **Pfarrplan 2030** notwendig geworden ist, sondern schon vor 100 Jahren praktiziert wurde und sich bewährt hat.

**1922 dann der erste größere Auftritt** und zwar beim **Sonntagsschulfest**. Im Festzug wurde gespielt. Vermutlich spielte hier der Posaunenchor, da der **Musikverein** erst im Jahr **1924** gegründet wurde.

#### **Interessantes zum Thema Chorleiter:**

hier finden wir nur 2 Familiennamen:

Braun und Schölpple:

- Karl Braun: 1921 – ca. 1935
- Fritz Schölpple bis Kriegsbeginn, gefallen im Krieg
- erneut Karl Braun vorübergehend
- Hans Schölpple: 1946 – 1980
- Dieter Schölpple: 1980 – 2024

Was macht den Naberner Posaunenchor aus, welche **Besonderheiten** sind hervorzuheben:

- über viele Jahre **2 Probenstermine** pro Woche, sonntags und mittwochs.
- sehr **firm** in der Begleitung des Gottesdiensts, **Eingangsmusik** incl. der **liturgischen Stücke**, **alle** Gemeinde-Lieder, **Nachspiel**.
- **in aller Regel hochwertige Musik gut dargeboten.**
- sehr **vielseitig** in der Auswahl der Bläserliteratur
- hochflexibel einsatzbereit und verfügbar.
- guter Zusammenhalt und gute Kameradschaft.
- in den 1980er und 1990er Jahren immer wieder **Ausbildung von Bläsernachwuchs**, die aber größtenteils durch Ausbildung, Studium, Beruf weggezogen sind.
- eine **weitere Besonderheit:**  
**2020 kommen 5 Bläserinnen und Bläser aus Kirchheim zum Naberner Chor dazu**, da deren bisheriger Chor sich aufgelöst hatte:  
Kristine Fritz, Diana Herzig, Martin Klein, Walter Ellwanger und Adolf Till wurden herzlich aufgenommen.

Was ist zum Naberner Posaunen-Chor **noch zu sagen:**

Die Bläserliteratur hat sich im Laufe der Jahre deutlich verändert. Bis in die 1970er Jahre gab es ausschließlich kirchliche und klassische Musik.

Erst jetzt kam Zug um Zug auch **weltliche Literatur**, für Bläser bearbeitet, hinzu. Die Arrangements sind generell, auch die geistlichen Lieder, vielfältiger und anspruchsvoller geworden. Das verlangt sowohl von den Aktiven als auch von den Zuhörern die Bereitschaft, sich auch manchmal auf Disharmonien einzulassen.

**Hans-Dieter Ziegler** bemerkt dazu in seiner Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Chors:

**„Beim Üben solcher Stücke gab es auch bei uns öfter Kommentare, die das ganze Repertoire der schwäbischen Missbilligung umfassten.“**

Nach 103 Jahren erfüllter und gesegneter Bläserarbeit im Naberner Posaunenchor gilt es heute, **Abschied zu nehmen**. Im Namen und im Auftrag des Kirchengemeinderats und natürlich auch im Namen der Gemeinde darf ich heute Danke sagen:

**Danke** an Dich, lieber **Dieter Schölpple** für 44 Jahre Leitung des Chors als Dirigent und als maßgeblicher Präger und Förderer dieses Orchesters, seiner Literatur und seiner Spielweise und seiner Qualität.

**Danke** an **Euch Bläserinnen und Bläser** für Euren Einsatz, Eure Präsenz bei Proben und bei Einsätzen, Eure Geduld und Euren Mut auch im Zugehen auf sogenannte „moderne Musikkultur“.

**Danke** auch für Eure **Flexibilität** hinsichtlich der Einsatzorte, wie z.B. auf der Straße vor der Kirche beim Familiengottesdienst an Heilig Abend während der Corona-Zeit.

**Danke** für zahlreiche Bläserkonzerte mit ganz besonderen Überraschungen und Sondereinlagen.

Euren Dienst habt Ihr alle miteinander incl. dem Dirigenten, im **Ehrenamt** geleistet, will heißen:

**Eure Arbeit war unbezahlbar!**

Heute bedankt und verabschiedet sich Eure Kirchengemeinde mit einer **Dankeskarte** und einer **roten Rose** von ihren Bläserinnen und Bläsern.

**Dieter als Leiter** erhält zusätzlich einen **Einkaufsgutschein beim Hofladen Gölz**.

Herzlichen Dank an Euch alle für so viel Treue und Einsatz im Auftrag des Herrn unserer Kirche.

Vergelt´s Gott und frohe Ostern!